

# Zukunft der Arbeit 2050

## Auswertung der begleitenden Befragung.

Lea Daniel, Julia Schmottermeyer, Christian Schonert,  
Christina Moser und Sascha Dannenberg

Menschliche Entscheidungen werden neben rationalen Überlegungen auch von Gefühlen beeinflusst. Insbesondere reflexartige und intuitive Prozesse sind durch affektive Bedeutungszuweisungen beeinflusst, die ihren Ausdruck in emotionalen Konnotationen von Objekten und Identitäten bzw. deren Bezeichnungen finden. Es wird angenommen, dass das menschliche Gehirn affektive Bedeutungszuweisungen auf drei Dimensionen vornimmt: (1) **Valenz**, also inwiefern etwas als angenehm assoziiert wird; (2) **Kontrolle**, also inwiefern etwas als dominant wahrgenommen wird und (3) **Aktivität**, d.h. inwiefern etwas als aktivierend empfunden wird.<sup>1</sup> Ausgehend von diesen Überlegungen wurde begleitend zum Workshop erhoben, wie sich drei Begriffe rund um die Diskussion zur Zukunft der Arbeit „anfühlen“: Umstrukturierung, künstliche Intelligenz und Selbstverwirklichung. Intuitiv sollten die Begriffe vor (N=32) und nach (N=26) der Diskussion eingeschätzt werden.

Die Ergebnisse lassen sich in vier Kernaussagen zusammenfassen:

1. **Das Workshop-Format hatte keinen Einfluss auf die Vorher-Nachher-Bewertung.** Es lassen sich lediglich nicht signifikante Veränderungen der affektiven Bedeutungszuweisungen gegenüber den drei Begriffen festhalten. Dies bestätigt die These der einschlägigen Forschung, dass Affekte durch einen rationalen Austausch von Argumenten, wie ihn das Workshop-Format vorsah, wenig beeinflusst werden.
2. **Die Begriffe Umstrukturierung und künstliche Intelligenz sind in der Bewertung der Valenz ambivalent.** Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass der mediale Diskurs durch stark kontroverse Positionen geprägt ist und

---

<sup>1</sup> Mehr zum Konzept der affektiven Bedeutungszuweisung: Ambrasat, J. et al., 2014. Consensus and stratification in the affective meaning of human sociality. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*, 111(22), pp.8001–6. Available at: <http://www.pubmedcentral.nih.gov/articlerender.fcgi?artid=4050547&tool=pmcentrez&rendertype=abstract>.

auch in der befragten heterogenen Gruppe noch zu keiner eindeutigen Meinungsbildung geführt hat. Insbesondere für die Bewertung der künstlichen Intelligenz könnte dies ebenfalls auf eine starke Unsicherheit und Unwissenheit in Bezug auf die konkrete Ausgestaltung hindeuten.

3. **Die Ambivalenz der Bewertung der Valenz der Begriffe Umstrukturierung und künstliche Intelligenz findet keine Entsprechung bei der Bewertung der Dimensionen Aktivität und Kontrolle.** Beide Begriffe werden tendenziell als dominant bzw. wirkmächtig und schnell bzw. aufregend wahrgenommen. Trotz dieser Eigenschaften scheinen – soweit die Dokumentation des Workshops Rückschlüsse zulässt - beide Begriffe keinen Eingang in die Diskussion des Workshops gefunden zu haben. Dies ist insbesondere für den Begriff der künstlichen Intelligenz überraschend, möglicherweise jedoch mit der ambivalenten Bewertung der Valenz zu begründen.
4. **Der Begriff Selbstverwirklichung wird mehrheitlich als angenehm bewertet.** Dies schlug sich auch in den Diskussionen der Szenarien nieder, bei der Szenario 1 („Selbstaktualisierung“) im Kontrast zu Szenario 3 als positives Szenario diskutiert worden ist.

# UMSTRUKTURIERUNG

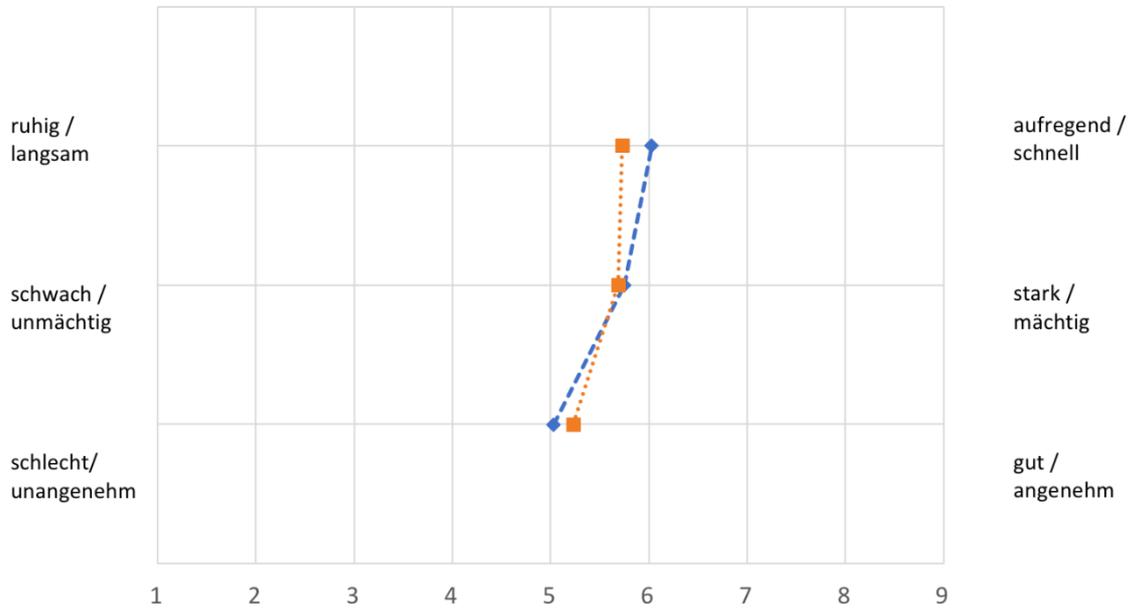


Abb. 1: Einschätzungen der Teilnehmer\*innen zu dem Begriff *Umstrukturierung vor dem Workshop* (Runde 1) und nach dem Workshop (Runde 2).

- 1. Runde — — — — —
- 2. Runde ·········

	Runde 1 (N = 32)		Runde 2 (N = 26)	
	M	SD	M	SD
schlecht / gut	5,03	1,77	5,23	1,82
schwach / stark	5,75	1,85	5,68	1,83
langsam / schnell	6,03	1,38	5,73	1,71

# KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

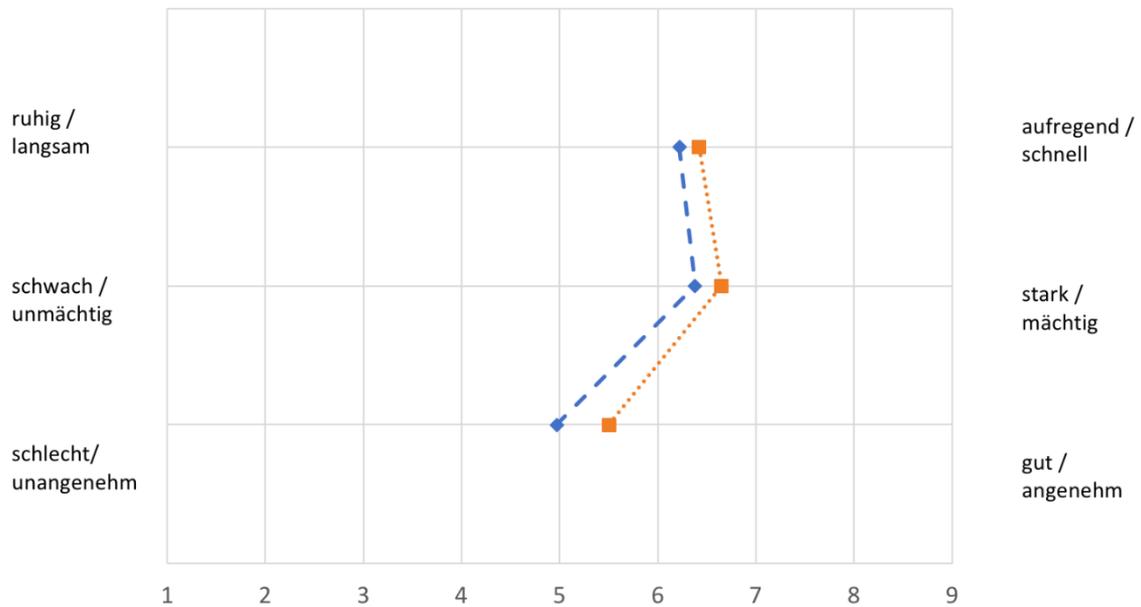


Abb. 2: Einschätzungen der Teilnehmer\*innen zu dem Begriff *Künstliche Intelligenz* vor dem Workshop (Runde 1) und nach dem Workshop (Runde 2).

- 1. Runde - - - - -
- 2. Runde . . . . .

	Runde 1 (N = 32)		Runde 2 (N = 26)	
	M	SD	M	SD
schlecht / gut	4,97	1,56	5,50	1,79
schwach / stark	6,38	1,91	6,65	1,65
langsam / schnell	6,22	1,90	6,42	1,72

# SELBSTVERWIRKLICHUNG

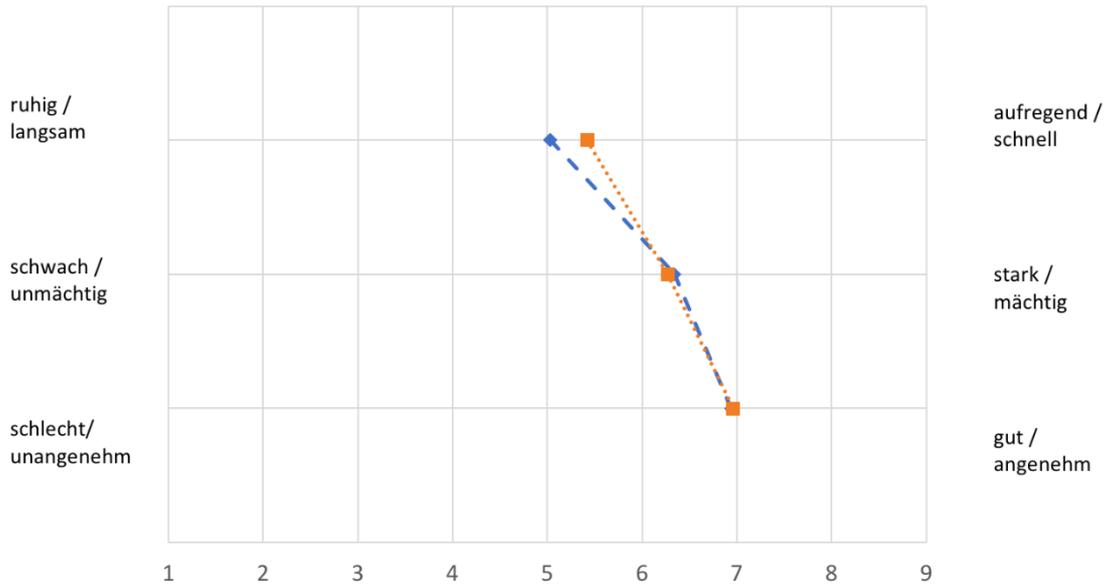


Abb. 3: Einschätzungen der Teilnehmer\*innen zu dem Begriff *Selbstverwirklichung* vor dem Workshop (Runde 1) und nach dem Workshop (Runde 2).

- 1. Runde - - - - -
- 2. Runde . . . . .

	Runde 1 (N = 32)		Runde 2 (N = 26)	
	M	SD	M	SD
schlecht / gut	6,94	2,14	6,96	1,84
schwach / stark	6,34	2,04	6,27	1,69
langsam / schnell	5,03	1,93	5,42	1,53